

Nur manches bleibt geheim

Die Nürnberger Hans-Sachs-Loge ist im Alten Schloss in Höfles beheimatet



Stilvoll, gemütlich und die richtige Größe: Hier haben die Altstadtfreunde zum Alten Schloss geführt, in dem ein Restaurant ist und die Brüder der Hans-Sachs-Loge ihre regelmäßigen Treffen abhalten. Archivfoto: Martin Schülbe

Eine Loge wird von etwas Geheimnisvollem umgeben. Das ist auch bei der Nürnberger Hans-Sachs-Loge nicht anders. Über das, was in den Sitzungen besprochen wird, dringt nichts nach außen. Aber die Geschichte der Loge lässt sich erzählen.

Erst vor kurzem wurde Geld verteilt. Für einen guten Zweck, versteht sich. Unter anderem wurde das Nürnberger Sozialmagazin *Straßenkreuzer* mit einer Spende bedacht.

Diese Unterstützung durch Spenden gehört zum Programm der Loge. Ebenso wie der Dreiklang „Freundschaft, Liebe und Wahrheit“, den man sich auf die Fahnen geschrieben hat.

An Ritualen hält man fest – über die wird allerdings nicht gesprochen. Ebenso dringt nicht nach außen, wober man bei den Sitzungen spricht. Elitär will man sich jedoch nicht geben. Der Eintritt in die Loge – nach einer Art Probezeit möglich – erfolgt nach Abstimmung. Vorausgesetzt, man ist ein Mann. Frauen haben eigene Logen. Eine Aufnahme, so heißt es, sei unabhängig von der finanziellen Situation und des Berufs der interessierten Person. Ebenso spiele die Religionszugehörigkeit keine Rolle.

Im April 1925 fand im Deutschen Hof in Nürnberg die Gründungsfeier statt. 170 Teilnehmer wurden gezählt, ein eigens für diesen Anlass einstudiertes Theaterstück wurde aufgeführt.

Entstanden ist die Hans-Sachs-Loge aus der Noris-Loge Nürnberg, die vor dem Zweiten Weltkrieg „Noris-Loge Nr. 2 von Bayern“ hieß. Die Noris-Loge Nr. 2 war zu dieser Zeit 50 Jahre alt und zählte rund 70 Brüder. Dies war der Anlass, in einer Großstadt wie Nürnberg die Logenarbeit auf eine breitere Basis zu stellen und eine zweite „Odd-Fellow-Loge“, die Hans-Sachs-Loge, zu gründen. Odd Fellows ist ein international tätiger,

Aktiv in Nürnberg

humanitärer und philanthropischer, weltlicher Orden.

Dieser Schritt war bestimmt nicht einfach, heißt es in der Chronik, denn unter den damaligen ungeklärten politischen Verhältnissen war die Gründung einer neuen Loge und die damit verbundene Logenarbeit von vornherein belastet.

Am 9. Dezember 1928 bezog die Loge ein neues Logenheim in der Prechtelsgasse, die damals hinter der Judengasse lag. Die Brüder schätzten den Austausch bei Vortragsabenden. Die Palette der Themen war breitgefächert: Amerika, Buddha und Optimismus etwa. Daneben seien es viel künstlerische und literarische Genüsse gewesen, heißt es. Im Dritten Reich waren die Logen nicht nur Geheim-

bünde, sondern auch „Staatsfeinde“. Die Hans-Sachs-Loge wurde im April 1933 aufgelöst. Das Haus fiel einem Fliegerangriff zum Opfer.

Das Ende der Loge war dies jedoch nicht. Im Oktober 1968 feierte man die erste Arbeitsloge mit Hallenweihe und feierlicher Wiedereinsetzung der Hans-Sachs-Loge im alten Freimaurer-Logenhaus in Fürth.

Dort fühlten sich die Brüder auch wohl, doch die Dimension des prächtigen Hauses war für die Anzahl der Mitglieder schier zu groß. Sehr stilvoll, aber man fühlte sich etwas verloren. 1980 beschlossen die Mitglieder daher, in das „Alte Schloss“ in Höfles umzuziehen, das einige Brüder gekauft hatten. Mit Engagement, Eigenleistung und viel finanziellem Aufwand gestalteten sie sich ein schmuckes Logendomizil. Für Sitzungen ideal, bei Großveranstaltungen wählt man das repräsentative Domizil in Fürth. Die Mitgliederzahl pendelt zwischen 40 und 50 Brüdern mit einer großen Altersspanne. Dem Motto ist man über all die Jahre treu geblieben: „An uns selbst zu arbeiten und Vorbild zu sein für andere – das ist uns angenehme Verpflichtung.“ rus

📍 Hans-Sachs-Loge Nürnberg, Logenhaus, Altes Schloss, Höfleser Hauptstraße 74, www.oddfellows.de/Hans-Sachs-Loge/index.htm